

■ ■ ■ ■ ■ Geseke

„Hierher zu kommen ist für mich wie ein Geschenk“

Die Einrichtungen der Tagespflege bieten wohlthuende Auszeit für Gäste und Angehörige gleichermaßen

„Aah, guten Morgen Ramon“, begrüßt Schwester Andrea ihren ersten Gast mit einer herzlichen Umarmung. Nach und nach trudeln die anderen Gäste ein, die sich für diesen Tag in der Geseker Tagespflege in Haus Allerbeck angemeldet haben. Von 8 bis 16 Uhr werden sie hier den Tag miteinander verbringen, gemeinsam frühstücken, auf dem parkähnlich angelegten Freigelände spazieren gehen, singen, sich erinnern, entspannen. „Sie verbringen einen Mini-Urlaub vom Alltag“, sagt Teamleiterin Andrea Hoppe. „Wir versuchen individuell auf die Bedürfnisse einzugehen, was zuhause aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist.“

Mini-Urlaub vom Alltag

Schließlich sei die Tagespflege, von denen es im Kreis Soest mittlerweile 17 Einrichtungen gibt, eine Entlastung für die Angehörigen. „Dieser Job wird unterschätzt. Gerade die Frauen der Sandwich-Generation zwischen Kindern und Eltern sind oft hilflos und ganz einfach überfordert“, weiß die Teamleiterin. Dabei ist die Tagespflege viel mehr als Betreuung. Hier herrscht eine sehr persönliche und gesellige Wohlfühl-Stimmung, die die Einsamkeit vergessen lässt und ebenso Raum lässt, sich zurückzuziehen. Es werden Entspannungsrunden und Gesellschaftsspiele wie „Vertelleken“ gespielt, Gymnastikübungen oder „Biografie zum Anfassen“ angeboten. Dann werden Situationen von Kaffeekränzchen bis Friseur durchgespielt. „Hier können sie Mensch sein“, sagt Andrea Hoppe.

In der Regel werden die Kosten für den Aufenthalt in der Tagespflege bei Einstufung ab Pflegestufe 1 von den Pflegekassen übernommen. Drei Vollzeitkräfte sind im Einsatz, der Personalschlüssel in Haus Allerbeck liegt bei 1:5. „Traumhaft“,



Für die 94-jährige Frieda Naute ist Andrea Hoppe (Teamleitung) die Schwester ihres Herzens. In der Tagespflege bleibt Zeit für das Zwischenmenschliche.
Fotos: Heier

sagt Dieter Ritz, Geschäftsführer der Home Care-Tagespflege. „Da ist die Hektik raus“.

Anders als in Seniorenheimen, wird in der Tagespflege keine 24-Stunden-Betreuung geleistet. Sie ist wie eine kleine Oase. Es bleibt mehr Zeit für das Zwischenmenschliche, die Zeit kann losgelöst von gewöhnlichen Tagesstrukturen verbracht werden.

Insgesamt 16 Gäste sind es am Mittwoch. Sie kommen gern und in vielen Fällen, wo die Demenz noch nicht zu stark oder gar nicht gegriffen hat, ganz bewusst hierher. Die Gesel-

ligkeit und die Möglichkeit, sich frei bewegen zu können, macht so einiges mit den Besuchern. Da passieren so kleine Dinge, wie bei der Dame, die bislang immer gefüttert werden musste und nun ganz selbstständig ihren Kuchen isst. „Ich möchte, so gut es geht, selbstständig leben“, sagt die 94-jährige Frieda Naute. „Noch entscheide ich über mein Leben“, sagt die rüstige Seniorin, die geistig voll auf der Höhe ist und ihren Haushalt alleine meistert. Schon mehrmals hat sie blitzgescheit auf so genannte Enkel- und Einbrechertricks reagiert. Das



Kaffeeklatsch machen auch die Herren. Nach dem gemeinsamen Frühstück verweilen v.l. Arthur, Ramon und Detlev gern noch ein Weilchen miteinander und manchmal wird sogar gesungen.

Hören sei das schlimmste Handicap, aber ihr hört man gern stundenlang beim Erzählen zu.

Selbstständig bleiben

Lediglich beim Anziehen der Kompressionsstrümpfe und beim Duschen braucht sie Hilfe. Noch regelmäßig lässt sie sich bei den Damen der Frauenhilfe blicken. „Ich bete immer zum lieben Gott: Lass mich nicht zum Pflegefall werden.“ Vollkommen abhängig von anderen zu sein, „das ist grauenvoll“. Darum genieße sie jeden Moment.

Ganz besonders am Mittwoch, wenn sie in die Tagespflege kommt. „Das ist für mich wie ein Geschenk, denn hier werde ich bedient“, weiß Frieda Naute die Auszeit vom Alltag zu schätzen. „Ich ziehe den Hut vor der Arbeit der Schwestern“, würdigt sie deren Einsatz. Hier hat sie die Möglichkeit, von sich zu erzählen - ob der Stuhlnachbarn oder der Schwester: Es hört ihr jemand zu. (rio)

Info Tagespflege

Die Möglichkeit der Tagespflege kann sehr unterschiedlich in Anspruch genommen werden. So bieten immer mehr Seniorenheime, Einrichtungen des Betreuten Wohnens oder auch Sozialvereine in den Kreisen Paderborn und Lippstadt unter dem Motto „Nicht die Hilfsbedürftigkeit, sondern das Miteinander steht im Vordergrund“ diese Möglichkeit an. Das DRK Salzkotten hat nun auch eine Gruppe eingerichtet, bei der die Pflegebedürftigen immer montags von 15 bis 16.30 Uhr zum geselligen Nachmittag zusammen kommen. Info unter Tel.: 0 52 58-937 57 60. Hilfestellung über die Tagespflegeeinrichtungen im Kreis Soest sowie Infos über Pflegestufen und Kostenübernahme liefert u.,a der Pflegeatlas unter www.kreis-soest/pflegeatlas